

Hofe 1803, dem letzten Jahre seines Lebens, vorgestellt worden, und der (damalige) Kurfürst hatte sich viel mit ihm über die Ideen zur Philosophie und Geschichte, über Geist und Kunst der Regierung unterhalten, was für Friedrich August um so leichter war, da derselbe Herder's Schriften und namentlich die *Adrastea* gern las. „Eine honettere Seele kann es kaum in der Welt geben,“ schrieb Herder an die Seinigen nach der Unterredung; *) „gerecht, bieder, wohl denkend, wohlwollend, von Allem unterrichtet und im höchsten Grade und Maaße bescheiden. Allem, was auch nur von ferne auf sein Lob oder Dresdens Lob treffen konnte, bog er ungemein anständig aus, und mehrmals, wo es was Edles und Keines im Gemüth auch nur fern betraf, erwärmte sich sichtbar seine Seele. Sein Gesicht war sehr heiter; er empfing und entließ mich sehr freundlich. Vom Erbprinzen sprach er recht mit Theilnehmung und Wärme gut. Ueber Alles, was vorkam, sprach er mit der größten Mäßigung. Die Billigkeit selbst konnte nicht anders sprechen.“ Wir übergehen das Uebrige, da es mehr Privatverhältnisse betrifft. Mancher könnte an der „honetten Seele“ Anstoß nehmen und selbst im vertraulichen Briefwechsel für einen Herder diesen Ausdruck zu niedrig finden, allein Herder hatte hier vermuthlich das französische Wort im Sinne, und, sonderbar, da hat Napoleon sich gerade so über August in den letzten Jahren seines Lebens noch auf Helena geäußert, denn er nennt ihn „Le plus honnête, qui ait jamais tenu le sceptre!“ An demselben Tage, wo Napoleon fünf Jahre vorher verschied, starb auch Friedrich August. Wenn die Geister der Abgeschiedenen auf einem andern Sterne zusammenkommen, wie wird

*) Erinnerungen a. d. Leben Joh. Gottfr. v. Herders. II. S. 324 ff.

Frankreichs Held sich gefreut haben, ihn begrüßen zu können, ihn:

„Der den Besten seiner Zeit genug gethan!“

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Miseric. Domini predigen:
 zu St. Thomä: Früh Hr. D. Klinkhardt,
 Mitt. = M. Siegel,
 Besp. = Getthorn;
 zu St. Nicolai: Früh = D. Bauer,
 Besp. = M. Simon;
 in der Neukirche: Früh = M. Kriß,
 Besp. = Thomas;
 zu St. Petri: Früh = M. Sichorius,
 Besp. = M. Kunad;
 zu St. Pauli: Früh = M. Lasch,
 Besp. = M. Lange;
 zu St. Johannis: Früh = M. Söfner;
 zu St. Georgen: Früh = M. Kriß,
 Besp. Betstunde u. Examen;
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler;
 in der Freischule: = Mühlberg;
 kathol. Kirche: Früh = Pfarrer Müller;
 reform. Gemeinde: Früh = Pastor Hirzel.

W o c h e n e r:

Herr D. Rüdelt und Herr D. Klinkhardt.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Vater unser, von Mahlmann und Himmel, in 2 Theilen.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:
 Hymne, von Beethoven.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.
 Vom 27. April bis 3. Mai 1832.

- a) Thomaskirche:
 1) Hr. G. F. Geyer, Bürger und Schneidermeister, mit
 Igfr. J. E. Fouß, aus Quersfurt.
 2) Hr. W. N. Röttwig, Thorschreiber-Assistent, mit
 Igfr. S. F. E. Simon, Bürgers und Schuhmachers Tochter allhier.